

PFARRBRIEF

INFORMATIONEN

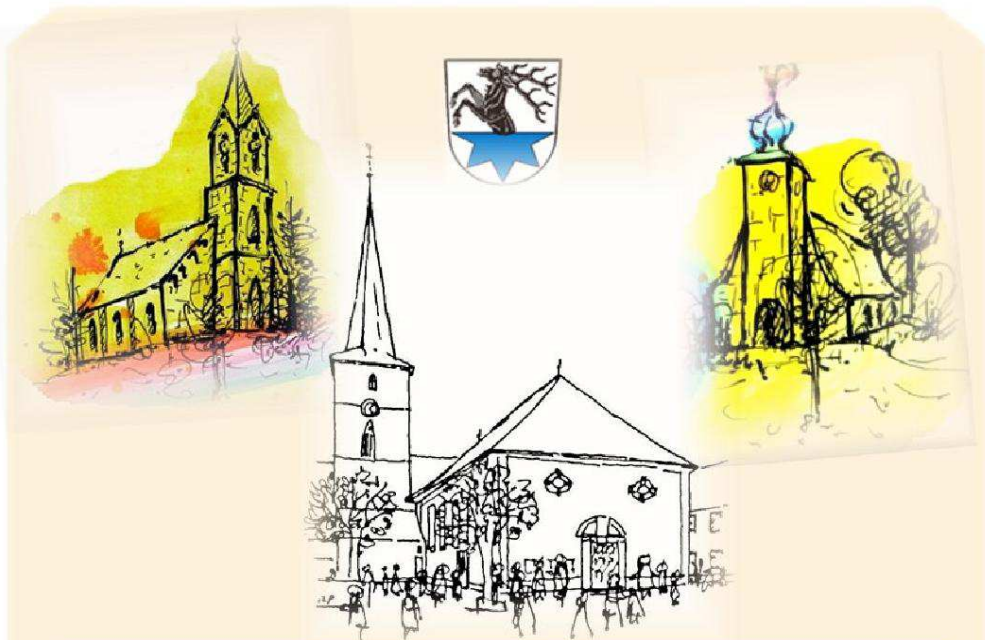
DER KATHOLISCHEN PFARREI **ST. VITUS**, HIRSCHAID
UND IHREN FILIALKIRCHEN

MARIA VOM GUTEN RAT, FRIESEN

ST. MICHAEL, SEIGENDORF

Ausgabe 3/13 – Nr. 103

Dezember 2013



WEIHNACHTEN 2013

Inhaltsverzeichnis:

Grußwort.....	Seite	3
Pfarrgemeinderatswahl	Seite	5
Der Kirchenpfleger berichtet		
Sanierungspläne St. Vitus Hirschaid	Seite	7
Altarraum Umgestaltung in der Pfarrkirche St. Vitus	Seite	7
Pfarrgarten und Mariengrotte	Seite	8
Caritas-Herbstsammlung	Seite	9
Eröffnung der „Igel“-Krippe- KiTa St. Vitus Hirschaid	Seite	10
 Ministranten		
Friesen- Ministranten-Einführung.....	Seite	13
Hirschaid - Ministrantenveranstaltungen.....	Seite	15
 Seniorenkreis:		
Ausflug/ Weinfahrt nach Oberschwarzach	Seite	21
 Kirchenschmuck	Seite	22
 Frauenbund: 90-jähriges Jubiläum	Seite	23
 Ökumene: Ökumenische Tagung	Seite	25
Ökumenische Alltagsexerzitien	Seite	26
Partnerschaft: Hirschaid / Leschnitz	Seite	27
 Seigendorf: Erhalt und Pflege sakraler Kunstwerk	Seite	28
 Gemeinsam singen und musizieren	Seite	32
 Sternsingeraktion	Seite	33
 Taufe, Trauung, Todesfall	Seite	35
 Impressung /Vorschau	Seite	36

Glaube hat Zukunft

Liebe Pfarrangehörige,

Am Christkönigssonntag ist das „Jahr des Glaubens“ zu Ende gegangen. Doch der Zustand der Kirche ist weiter schwankend und ernst. Die Entchristlichung schreitet fort.

Ist der Abschluss des Glaubensjahres nun das Ende unserer Bemühungen oder Beginn einer neuen Phase in unserem Glaubensleben?

Zu Beginn des Advents haben wir die Worte des Hl. Paulus aus dem Römerbrief gehört:

Ihr müsst langsam aufwachen und Christus als Gewand anlegen (Röm 13, 14a).

Christus als Gewand anlegen, wie geht das? Unser **Glaube** muss wachsen. Die Beziehung zu Gott, unsere Liebe zu ihm, unser Vertrauen auf ihn, unsere Zuversicht muss zunehmen. Christus ist keine weit entfernte einsame Figur, kein

unverständliches Konzept, keine Utopie, er ist uns ganz nah und sehr alltäglich. Er lebt in uns, in unseren Herzen, er ist das Leben selbst, er ist unsere Kraft, er trägt uns. Er ist uns näher als wir uns selbst. Christus ist der Immanuel, der **Gott-mit-uns**.

Wir brauchen uns nicht mit Unerreichbarem zu überfordern, sondern fester Glaube und christliches Verhalten zeigen sich auch in kleinen Schritten: wenn wir uns bemühen, täglich neu das zu werden, was wir eigentlich schon sind: Kinder Gottes, die wir ihm auf seine Liebe mit unserer Liebe antworten. Wir gehören dabei weltweit zur Familie aller an Christus Glaubenden und sind durch diese Gemeinschaft - **die Kirche** - gehalten und gestärkt.

Wenn wir auf dem Fundament dieses echten, tief in Jesus Christus verankerten Glauben stehen, können wir trotz aller Bedrohung und in allem Ringen nicht so schnell getäuscht werden. Dann lassen wir

uns nicht so leicht von Phrasen und Parolen beeindrucken und setzten unseren Glauben nicht leichtfertig aufs Spiel. Dann können wir die Geister unterscheiden und prüfen, was echt und gut ist und der christlichen Botschaft entspricht.

Liebe Gemeinde,

es ist für uns ein großes Geschenk, wenn wir am Ende eines jeden Jahres das Hochfest Weihnachten feiern dürfen.

Weihnachten bringt uns die einmalige Nachricht über die ewige und bleibende Freude.

Gott will uns seine unvergängliche Freude schenken und zu seiner liebevollen Gemeinschaft einladen. Jeder von uns ist für Gott sehr wichtig und kostbar. Er will nicht, dass wir ein sinnloses und trauriges Leben führen, sondern ein fröhliches und friedliches.

Das Besondere an Weihnachten, an Christi Geburt ist, dass Gott die Initiative ergreift und zu uns kommt.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie alle ergriffen werden mögen von Jesus, der an Weihnachten für uns geboren wird und der uns das Leben bringt, und dass Sie im Zusammensein mit Ihren Mitmenschen die Freude des Glaubens erfahren dürfen.

Gott segne uns und unsere Familien zum diesjährigen **Weihnachtsfest**. Ebenso wünsche ich allen ein **gesegnetes Neues Jahr 2014**.

Ihr Pfr. Francis Plakkil



*„Verherrlicht ist Gott in der Höhe,
und auf Erden ist Friede /
bei den Menschen seiner Gnade“*

PFARRGEMEINDERATSWAHL 2014



Es ist mal wieder soweit. Am 16. Februar 2014 finden in allen bayrischen Gemeinden die Neuwahlen zum Pfarrgemeinderat statt. Selbstverständlich ist auch Briefwahl möglich. Das Motto diesmal

„Meine Stimme für Gott und die Welt“

Wir suchen Frauen, Männer und Jugendliche die das Leben in der Pfarrgemeinde aktiv mitgestalten wollen. Damit Ihnen eine Kandidatur etwas leichter fällt, hier ein paar Eckdaten.

Was ist der Pfarrgemeinderat ?

- der Pfarrgemeinderat Hirschaid besteht aus 12 Mitgliedern die in geheimer Wahl gewählt werden. 4 Mitglieder werden vom Pfarrer

und dem gewählten Gremium nachberufen. Außerdem gehören zum Pfarrgemeinderat der Priester, der Pastoralassistent, der Kirchenpfleger und die Vorsitzenden der einzelnen Sachausschüssen. (soweit sie nicht schon gewählt wurden.)

Welche Aufgaben hat der Pfarrgemeinderat ?

- der Pfarrgemeinderat hat die Aufgabe bei allen Fragen, die die Pfarrgemeinde betreffen, beratend und koordiniert mitzuwirken.
- Außerdem sind die Mitglieder des Pfarrgemeinderates Ansprechpartner für jedermann.
- Aktive Mitarbeit in den Sachausschüssen: Zurzeit haben wir folgende Arbeitskreise.

Eine Welt:

Betreuung von Mission und Missionar Aktionen, Fastenessen

Liturgie und Kirchenmusik:

besondere Gottesdienst Gestaltung z. B. Osternacht, Konzerte, Gottesdienstzeiten, Prozessionen.

Ökumene:

Zusammenarbeit mit St. Johannis, ökumenische Gottesdienste, Besuch von ökumenischen Veranstaltungen.

Öffentlichkeitsarbeit:

Pfarrbrief, Homepage, Mitteilungsblatt, Pressearbeit.

Jugend:

Jugendgottesdiensten, Pfadfinder, Beteiligung an, Kommunion- und Firmvorbereitung.

Soziale Aufgaben:

Betreuung des Seniorenkreises, Besuchsdienst.

Mit wieviel Jahren kann ich wählen bzw. gewählt werden?

- Wahlberechtigt sind alle kath. Christinnen und Christen, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben.
- Wählbar sind alle wahlberechtigten der Pfarrgemeinde, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Wie hoch ist der zeitliche Aufwand:

- Der zeitliche Aufwand ist gering. Er hängt unter anderem von der Arbeit der einzelnen Sachaus-

schüssen ab. Feste Termine sind je doch die Teilnahme an den Sitzungen des PGR's in der Regel 8 Sitzungen im Jahr, meistens donnerstags von 19:15 - 21:30 Uhr.

Wir sind sicher, dass für jeden etwas dabei ist und hoffen auf viele Kandidaten.

Information gibt es im Pfarrbüro und bei der Wahlausschussleitung Thomas Behr und Walter Bergmann.

Das Motiv zur Wahl zeigt einen Stift, der ein Kreuz macht. Aus dem Stift kommen viele bunte Vögel.

Helfen Sie mit, dass unsere Pfarrgemeinde genauso bunt wird.

Setzen Sie ein Kreuz. Kandidieren Sie für den Pfarrgemeinderat oder werben Sie Kandidaten.

Ab dem 2. Advent finden Sie in unserer Kirche und in den Filialkirchen eine „Kandidatenbox“, wo Sie Kandidatenvorschläge oder Ihre eigene Kandidatur einwerfen können. Auch ist es möglich, Kandidatenvorschläge im Pfarrbüro abzugeben.

Thomas Behr

Vorsitzender des Wahlausschusses.

Der Kirchenpfleger Walter Bergmann berichtet:

Sanierungspläne St. Vitus Hirschaid

Bei der letzten Besprechung zwischen der Bauabteilung der Erzdiözese Bamberg und der kath. Kirchenstiftung St. Vitus Hirschaid wurde folgendes vereinbart:

Für das Dekanat Hirschaid ist künftig Frau Petra Postler von der Bauabteilung der Erzdiözese Bamberg zuständig.

Bis September 2014 ist ein detaillierter Bau- und Kostenplan zu erstellen.

Im Jahr 2014 ist die Kanalisierung und Entfeuchtung der Kirche abzuschließen.

Wir gehen davon aus, dass die neue Planung für beide Seiten bindend ist.

Altarraumgestaltung in der Pfarrkirche St. Vitus

Die Kommission für sakrale Kunst der Erzdiözese Bamberg kam aufgrund einer Einladung zu einer Besprechung nach Hirschaid. Sie besichtigten unsere Pfarrkirche und gaben uns wertvolle Hinweise zu einer Sanierung des Kirchenschiffs. Die Ausführungen der Kommission decken sich mit den erarbeiteten Plänen des Arbeitskreises Kirchensanierung. In einem Künstler-Wettbewerb, den die Bauabteilung der Diözese ausschreibt, wird eine mögliche neue Altarraumgestaltung angestrebt. Die Kommission empfahl uns ferner, bereits vorab mit dem vorhandenen Mobiliar eine Neugestaltung vorzunehmen, die den heutigen liturgischen Vorgaben entspricht.

Pfarrgarten und Mariengrotte an der Pfarrkirche St. Vitus

Nachdem wir bereits im letzten Pfarrbrief über den Fortbestand der Mariengrotte berichteten, steht nun fest, eine Mariengrotte wird es auch in Zukunft geben.

Die Denkmalschutz-Behörde am Landratsamt und besonders die Bauabteilung der Erzdiözese Bamberg gaben grünes Licht, die marode Mariengrotte neu aufzubauen. Allerdings sollte sie nicht mehr an alter Stelle, in der Nische an der Kirche sondern an einem neuen Standort wieder errichtet werden. Im Arbeitskreis Kirchensanierung entstand der Plan, die Grotte im umgestalteten Pfarrgarten zu platzieren. Ob es eine Grotte oder vielleicht sogar eine kleine Kapelle sein wird, steht noch nicht fest.

Inzwischen wurde der Pfarrgarten vom Gestrüpp befreit, im Frühjahr wird dann Gras gesät und Wege angelegt. Der neu angelegte Pfarrgarten sollte tagsüber für die Besucher offen zugänglich sein. Bis dahin sollte die Detailplanung für eine evtl. Kapelle feststehen, abhängig davon welche Marienfigur in die Kapelle kommt.

Wesentlicher Vorteil für den neuen Standort ist, dass er wesentlich ruhiger sein wird und geeignet ist für Andachten und Meditationen.

***„In der Stille angekommen,
werd ich ruhig zum Gebet.
Große Worte sind nicht nötig,
denn Gott weiß ja, wie's mir geht.“***

Caritas-Herbstsammlung in der Pfarrei St. Vitus Hirschaid

Treue und erfahrene Frauen aus der Pfarrei machten sich auf den beschwerlichen Weg, bei den Katholiken in der Marktgemeinde Spenden für Bedürftige zu sammeln.

Insgesamt wurden 3650,- € gesammelt. 60% der Spenden werden an die Finanzkammer der Erzdiözese Bamberg überwiesen. Die restlichen 40% verbleiben in der Pfarrei und kommen Bedürftigen aus der Marktgemeinde zugute.

Derzeit unterstützen wir

- mit einem kleinen monatlichen Betrag eine bedürftige Familie
- Obdachlose, die ins Pfarrhaus kommen, bekommen einen Gutschein von einer Bäckerei,

- das Hirschaidler „Körbla“ bekommt eine jährliche Spende, die wiederum Bedürftigen zugutekommt,
- und die Caritas-Sozialstation in Hirschaid bekommt jährlich von der Kath. Kirchenstiftung einen größeren Betrag zur Abdeckung ihres Defizits bzw. zur Anschaffung dringend benötigter Hilfsmittel.

Insgesamt gesehen kommen die zweckgebundenen Spenden, die in Hirschaid verbleiben, Bedürftigen aus der Marktgemeinde zugute.

Caritas leistet weltweit Not- und Katastrophenhilfe. Zudem fördert Caritas die soziale Entwicklung von



besonders benachteiligten Bevölkerungsgruppen wie Kindern und Jugendlichen, alten, kranken und behinderten Menschen.



Eröffnung der „Igel“- Krippe - KiTa St. Vitus Hirschaid

Das Wohl unserer Kinder hat für den Träger - die Kath. Kirchenstiftung St. Vitus Hirschaid - oberste Priorität! Es klingt vielleicht etwas abgehoben, aber es ist in erster Linie eine Frage der Umsetzung. Erfolgt die Erziehung der Kinder

nur einseitig und ohne Entfaltung ihrer Kreativität, so entgeht ihnen gerade in den ersten Lebensjahren ein wichtiger Teil ihrer Entwicklung. Bereits vor über 40 Jahren wurde die Erziehungs-Philosophie nach der Reggio-Pädagogik in Italien erfolgreich eingeführt. Die Grundphilosophie ist, die Kinder gemeinschaftlich in ihrer Kreativität zu fördern. Gemein-

schaftlich bedeutet: Einfluss der Eltern, des Kindergarten-Teams, auch der Kirche, durch fremde Kinder und von entsprechend gestalteten Räumen. Fördern heißt nicht erziehen sondern wir begleiten unsere Kinder und geben ihnen den erforderlichen Freiraum, um ihre individuelle Entfaltung, ihre Wissbegierde und Kreativität, ihre Identität, ihren Gemeinschaftssinn und ihren Forscherdrang selbst zu entdecken und zu entwickeln. Wir haben derzeit nicht den Anspruch, Reggio-Pädagogik zu 100% anzuwenden, dazu fehlt uns heute die entsprechende Ausbildung, aber wir können doch mit relativ einfachen Mitteln diese Erziehungs-Philosophie schon jetzt einsetzen.

In einem Caritas Fortbildungs-Seminar, an dem die Erzieherinnen, der Architekt Stephan Panzer und Walter Bergmann

als Kindergarten-Beauftragter der Pfarrei St. Vitus teilnahmen, konnten wir uns von der Dipl.-Pädagogin Angelika von der Beek, die aus der italienischen Reggio-Pädagogik u. a. das Hamburger Raumkonzept für KiTa entwickelt hat, auf diese zukunftsorientierte Erziehungsphilosophie einstimmen lassen. Wir wurden von diesem Konzept so positiv beeinflusst, dass wir viele Punkte in unsere Bauplanung übernehmen konnten. Besonderes Engagement zeigten dabei die beiden Erzieherinnen der Igel-Gruppe, Fr. Antje Fleischmann und Frau Birgit Mlodyschewski. Und so entstand in einer tollen Gemeinschaftsarbeit unter der Leitung des Architekten Stephan Panzer, dem Träger, die Kath. Kirchenstiftung St. Vitus, der KiTa-Leitung mit dem Team und natürlich den Handwerksfirmen ein gelungener Erweiterungs-

bau, der sich zum einen in das bestehende Bauwerk gut einfügt, andererseits aber den neuen KiTa-Gesichtspunkten aus dem Hamburger Modell Tribut zollt.

Bei der Planung sowie der Bauausführung war folgender Punkt für uns von besonderer Bedeutung bzw. Wichtigkeit:

„Die Menschen, vor allem aber die Kinder, die täglich diese Räume nutzen, sollen sich darin wohl fühlen“.

Zu einem Bauvorhaben gehört selbstverständlich auch die Finanzierung. Wie bisher in der Kath. Kirchenstiftung St. Vitus in Hirschaid gewohnt, haben wir versucht, die Kosten auf einen relativ niedrigen Stand zu halten. Unser Finanzierungsplan - von der Regierung von Oberfranken, dem Landratsamt Bamberg, der Marktgemeinde Hirschaid und der Erzdiözese Bamberg genehmigt - belief

sich in der Gesamtsumme auf 422.000,- €. Aus dem Kinderbetreuungs-Finanzierungsgesetz konnten wir von der Regierung von Oberfranken mit einer Zuweisung von 303.000,- € rechnen. Die restlichen Baukosten teilen sich zu 50% die Marktgemeinde Hirschaid und zu je 25% die Erzdiözese Bamberg und die Kath. Kirchenstiftung St. Vitus. Wir sind sehr stolz, aus heutiger Sicht sagen zu dürfen - und das haben wir in erster Linie unserem Architekten Stephan Panzer zu verdanken - wir werden unseren Finanzierungsplan einhalten. Wir danken der Erzdiözese Bamberg, der Regierung von Oberfranken und der Marktgemeinde Hirschaid für ihre finanzielle Unterstützung. Den am Bau beteiligten Handwerksfirmen danken wir für ihre solide Arbeit sowie für ihr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Friesen - Ministranten

„Dem Herrn und einander
in Liebe dienen“

Einführungs- und Aufnahmefeier der Ministranten der Filialkirche Maria vom Guten Rat

Auf den Sonntag, den 20.10.2013, hatten sich alle Ministranten aus Friesen sehr gefreut, denn an diesem Tag wurden sie durch unseren Pfarrer Francis Plakkil in den Dienst als Ministranten offiziell aufgenommen.

Im Jahr 2013 waren es drei, in Jahr davor fünf von insgesamt zehn Ministranten, die nun ihren Ausweis überreicht bekamen.

In Friesen ist es schon fast zur Tradition geworden nach der Erstkommunion in den Ministrantendienst einzutreten.

Nach dem festlichen Einzug mit Rosen in der Hand durften die drei Jüngsten Minis der Kirchengemeinde in der vollbesetzten Kirche

„Maria vom Guten Rat“ die Kyrie und anschließend auch die Lesung vortragen, die die wichtigsten Sätze über die Liebe aus dem Brief des Heiligen Johannes vorstellten.

Nachdem sich unsere sieben Älteren durch ihren Namen und ihre bisherige Ministrantendienstdauer vorgestellt hatten, brachten sie im Predigtspiel verschiedene Zusammenhänge zwischen der Liebe und einer Rose vor.

Endlich kam der große Moment der Aufnahme mit der Bereitschaftserklärung, der folgenden Segnung und Übergabe der Ministrantenkreuze.

Gekrönt wurde das alles mit dem gemeinsamen Gebet aller Ministranten.

Nach dem feierlichen Auszug mussten natürlich alle Ministranten mit Pfarrer Plakkil noch zum Fototermin vor die Kirche.

Dank an die Mütter, die mit den Kindern geübt haben, an alle Ministranten, die eifrig am Üben waren und natürlich an Pfarrer



Francis Plakkil, der diesen gelungenen Gottesdienst vorbereitet und in die Wege geleitet hat.

Auch Pfr. Plakkil bedankte sich besonders bei den Eltern, und mit je einer Rose bei Frau Monika Saffer, die im Vorfeld alle Gewänder gereinigt und zusammengestellt hat und bei den beiden Ansprechpartnerinnen Frau Susanne Schuberth und Frau Manuela Weißenbach.

An diese Aufnahmefeier werden wir uns alle gerne erinnern und

unsere Ministranten freuen sich schon auf die Sternsingeraktion.

*Frau Susanne Schuberth,
Ansprechpartnerin.*



Hirschaid - Ministranten

Ideenreichtum beim Kürbis-Schnitzen.

Am 25. Oktober haben sich 18 unserer Minis mit sehr großem Eifer und viel Phantasie mit dem Schnitzen von Kürbissen beschäftigt. Die Früchte hatte die Familie Büttel, Nürnberger Straße, Hirschaid gegeben. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Mit viel Spaß, Geduld und eigenem Einfallsreichtum entstanden aus den Kürbissen verschiedene kleine Kunstwerke, vom klassischen Kürbisgesicht über Katzen bis zu Monstern, die dann am Tag vor Allerheiligen bei Halloween zum Einsatz kamen.

Die einzelnen Kinder können stolz sein auf ihre vielseitige Geschicklichkeit. Es war insgesamt eine gelungene Aktion, die den Zusammenhalt der Ministranten und Ministrantinnen unter einander gepflegt hat.

Melanie Först, Ansprechpartnerin.

Weihnachtsfeier

Am Abend des 6. Dez. hielten die Minis eine kleine Feier in vorweihnachtlicher Atmosphäre. Eingeladen waren alle Ministrantinnen und Ministranten mit ihren Eltern und Geschwistern. Trotz mehrerer anderer Veranstaltungen an diesem Abend, trafen sich 42 Personen und es war eine gute gemeinschaftliche Begegnung der Familien untereinander, an der die Kinder mitwirkten.

Nach der Begrüßung, mit der Pfr. Plakkil alle willkommen geheißen hatte und nach dem Eingangsgebet, begannen die Kinder mit ihren Einlagen. Einige Kinder - Kristina und Marcel - lasen Geschichten vor. Von der Elternseite trug Frau Melanie Först die „Heilige Nacht“ vor. Es wurde auch musiziert. Mit ihrer Klarinette erweckte Ministrantin Lorena mit den vorweihnachtlichen Musikstücken, darunter auch „Jingle Bells“, in uns schon den Traum vom bevorstehenden Fest. Auch das gemeinsame



Singen und Beten kam nicht zu kurz.

Am Schluss gab es Dank und Lob für die Familien von Danja Kraus und von Melanie Först, die alle Hintergrundvorbereitungen getroffen hatten und für alle, die etwas für das leibliche Wohl mit

gebracht und zum guten Gelingen beigesteuert hatten.

So war die gemeinsame Begegnung der Minis und ihrer Familien im Advent ein wertvoller Beitrag zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Danja Kraus, Ansprechpartnerin.

Ministranten-Ausflug ins Zisterzienserkloster Sticna/Slowenien

Als im März 2013 der Hirschaidler Pfarrer Francis Plakkil mit der Idee kam, einen Ministranten-Ausflug über mehrere Tage zu unternehmen und daraufhin die Ministranten den Wunsch äußerten, doch mal das Kloster Sticna in Slowenien zu besuchen, gab es kein Zurück mehr, diese Idee in die Tat umzusetzen. Ein Team, bestehend aus Pfr. Plakkil, Kirchenpfleger Walter Bergmann und die beiden Ministranten-Mütter Melanie Först und Danja Kraus machten sich sofort an die Arbeit, eine entsprechende Planung vorzubereiten. Pfr Plakkil versuchte, in persönlichen Gesprächen eine ausreichende Teilnehmerzahl zu mobilisieren. Die beiden Frauen Först und Kraus kümmerten sich um detaillierte Reiseplanungen, wie Bus-Unternehmen, Reise-Programm und Werbung. Kirchenpfleger W. Bergmann klärte die finanzielle Seite und organisierte das Programm in Slowenien.

Das Kloster Sticna wurde deshalb ausgesucht, weil Sticna zur Hirschaidler Partnergemeinde Ivančna Gorica gehört und die Zisterzienser-Abtei Sticna ein Enkelkloster vom Kloster Ebrach ist. Außerdem bestehen sehr enge Verbindungen zwischen den Sticnaer Mönchen und der Pfarrei St. Vitus Hirschaid, wir genießen den Luxus, dass P. Branko die jährliche Urlaubsvertretung für unseren Pfarrer Francis Plakkil übernimmt.

Das Hirschaidler Ehepaar Inge und Hubert Patzelt unterstützt seit mehr als 40 Jahren das Kloster Sticna mit finanzieller und

materieller Hilfe. Sie sind die Initiatoren der Partnerschaft zwischen Ivančna Gorica und Hirschaid. Neben dem Ehepaar Patzelt gehören noch Mathilde und Walter Bergmann und Franz-Xaver Riedel aufgrund ihrer ehrenamtlichen Unterstützung zum Familienkreis des Konvents.

Endlich waren alle Vorbereitungen abgeschlossen und die Reise konnte vom 19. bis 23. August starten. Auf das Kloster Stična freuten sich 22 Ministrantinnen und Ministranten von St. Vitus Hirschaid und St. Michael Seigendorf sowie 20 Erwachsene (Eltern und Pfarreiangehörige).

Nachfolgend der Reisebericht unserer Ministranten:

Slowenien - Eine Reise ins Unbekannte

Am Montag, 19. August 2013 haben wir uns auf die lange Reise nach Stična in Slowenien begeben. Nach zwei Pausen und einer Fahrt mit vielen gesanglichen Einlagen, durchquerte unser Bus Österreich und schließlich auch halb Slowenien, bis zum Zisterzienserklöster Stična, in dem wir sehr herzlich empfangen wurden.

Der offizielle Empfang von Bürgermeister Dusan Strnad, Ivančna Gorica - Partnergemeinde von Hirschaid, fand dann am nächsten Tag statt. Danach haben wir von Pater Branko bei der Kloster- und Klostermuseums-Führung sehr viele, interessante Informationen über das Kloster und seine Geschichte erhalten. Das Zisterzienser-Kloster ist mit fast 900 Jahren die älteste Abtei in Slowenien. Nach dem Mittagessen fuhren wir dann nach Ljubljana, um die 300 Jahre alte, erste öffentlich wissenschaftliche Bibliothek mit ca. 7000 Büchern zu besuchen. Sie ist die einzige noch komplett

erhaltene Bibliothek aus dem Barock. Danach ging es in dem gegenüberliegenden Dom St. Nikolaus, welcher innen sehr schön gestaltet ist. Bevor wir uns wieder auf die Rückfahrt machten, haben wir die höher gelegene Burg besichtigt und den herrlichen Blick auf die Stadt genossen. Zum Abschluss des Tages feierten wir ein slowenisches Pontifikalamt zu Ehren des Hl. Bernhard von Clairvaux, dem Gründer des Zisterzienser-Ordens. Beim Gottesdienst war Abt Johannes der Hauptzelebrant, während weitere 8 Priester mit zelebrierten, darunter auch unser Pfr. Plakkil und Pfr. Schrauder. Von den Hirschaidern durften 4 Ministranten/innen im Gottesdienst mitwirken, worüber wir sehr glücklich waren.

Am Mittwoch machten wir uns auf den Weg nach Postojna, wo sich die größte, begehbare Tropfsteinhöhle befindet. Mit einer kleinen Bahn und einer anschließend geführten Wanderung erkundeten wir bei 10° Celsius das Innere der Grotte. Als Highlight fuhren wir danach bei wunderschönem Wetter an die Adria und badeten im türkisgrünen, kristallklarem Meer. Abends grillten wir noch mit den slowenischen Ministranten im Kloster-Areal.

Am nächsten Morgen fuhren wir zur Marien-Wallfahrtskirche nach Zaplaz, wo wir gemeinsam einen Gottesdienst feierten. Nachmittags hatten wir bei Wasserspielen mit den slowenischen Ministranten im Kloster viel Action und Spaß. Danach fand noch ein gemeinsames Fußballspiel statt.

Leider war dann am Freitag, der Tag der Heimreise gekommen und wir mussten Sticna schweren Herzens, aber mit dem Entschluss wieder zu kommen, verlassen. Nach 11 Stunden Fahrzeit kamen wir dank unserer tollen Busfahrerin Barbara sicher in Hirschaid an.

Wir alle fanden, es war ein sehr gelungener Ausflug, der unsere Gemeinschaft noch mehr stärkte und uns vieles gelehrt hat.

Zum Schluss möchten wir uns noch bedanken:

- bei unserem Pfarrer Francis Plakkil für die Idee zu dieser Reise
- bei Walter Bergmann für die Organisation und die Absprache mit dem Kloster Sticna
- bei Frau Uschi Bonner für die vielen, interessanten Informationen während der Fahrt
- bei den Frauen Melanie Först und Danja Kraus für die umfangreiche Vorbereitung sowie die tolle Betreuung während der 5 Tage
- und natürlich bei den Mönchen von der Zisterzienser-Abtei Sticna mit Abt Johannes, Prior P. Augustin und P. Maximilian, der mit seinen Ministranten den Gemeinschaftsgeist forcierte und
- ein ganz besonders herzliches Dankeschön an P. Branko, der uns während der ganzen Zeit betreute und alle Wünsche erfüllte.



(Text: Sofia Kügel - Text und Bild: Walter Bergmann)

Ausflug des Seniorenkreises St. Vitus Hirschaid

Unsere diesjährige Weinfahrt führte uns nach Oberschwarzach in das Weingut Groha. Wir fuhren am Di. den 8.10.2013 bei strahlendem Sonnenschein um 13:30 Uhr in Hirschaid los. Unterwegs im Bus erhielten wir unseren geistigen Impuls von Franz Xaver Riedel.

Angekommen im Weingut tranken wir zuerst Kaffee und liesen uns die selbst gebackenen Torten und Kuchen schmecken. Danach besichtigten wir die Ortskirche, sangen Kirchenlieder und beteten miteinander.

Als nächstes besichtigten wir das Weingut und die Mosterei, wo wir noch interessante Einblicke und Informationen erhielten.

Nun nahmen wir das Abendessen ein und liesen uns bei kurzweiliger Musik vom Hausherrn die diversen Weine und auch den Federweiser schmecken. Gegen 21:00 Uhr fuhren wir wieder gutgelaunt nach Hause.

So ging ein schöner Ausflug zu Ende.
Ingrid Meth

Neues Gotteslob kommt später

Die Erzdiözese Bamberg informiert:

„wie Sie bestimmt auch aus den Medien entnommen haben, wird sich die Auslieferung des neuen Gebet- und Gesangbuches für das Erzbistum Bamberg verschieben. Leider gibt es Papierprobleme bei der Druckerei. Es wurde für 13 Diözesen eine zweite Papiersorte verwendet, die vorher nicht mit den Verlagen abgesprochen wurde. Das Ersatzpapier genügt leider nicht den Anforderungen (Lesbarkeit).

Sobald eine Einigung erzielt wird, werden wir Ihnen den Auslieferungstermin der Kirchengesamtausgabe mitteilen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Treffen der Helfer für Kirchenschmuck



Viele sehen bei den Gottesdiensten, wie schön unsere Kirche immer wieder geschmückt ist. Dahinter stecken viele Ehrenamtliche, die im Stillen und im Hintergrund agieren.

Am 29. Nov. 2013 traf sich dieses Team im Pfarrhaus zu einem "Dienstgespräch bei Kaffee und Gebäck". Pfr. Plakkil bedankte sich bei ihnen und sprach ihnen seine Anerkennung für die geleisteten Dienste aus. Dabei hat er ihnen auch die liturgischen Hinweise zum Altarschmuck erklärt bezüglich des Jahreskreises, der Feste und

Fastenzeit.

Er bat um ihren weiteren treuen Dienst für die Pfarrei St. Vitus.

Wer dieses Team durch Mitarbeit verstärken möchte, soll sich bitte



m Pfarrbüro (-850455) melden.



90 Jahre

Katholischer Frauenbund

Das ist wirklich mal ein Grund zum Feiern: vor 90 Jahren wurde der Zweigverein Hirschaid des Katholischen Deutschen Frauenbundes gegründet. Nur wenige Jahre nachdem deutschlandweit diese Organisation ins Leben gerufen wurde, zogen die engagierten Hirschaiderrinnen nach und hoben am 8. Dezember 1923 den Zweigverein Hirschaid aus der Taufe. Schön, dass der 90. Geburtstag

heuer an einem Sonntag, nämlich dem zweiten Advent, gefeiert werden konnte, denn der 8. Dezember gilt als „Mariä Empfängnis“ als Marienfeiertag.

Selbstverständlich stand ein feierlicher Festgottesdienst am Anfang. In der Pfarrkirche St. Vitus trafen sich zahlreiche Mitglieder, Ehrengäste aus Kirche und Gemeinde, die Patenvereine und weitere Festgäste. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Weihe der neuen Vereinsfahne: ein

blaues Banner aus Samt, auf dem vorne die Gottesmutter Maria mit dem Jesuskind aufgestickt und auf der Rückseite das Logo der Katholischen Frauenbundes mit dem Gründungsjahr des Zweigvereins Hirschaid zu sehen ist. Damit ist der Frauenbund zukünftig bei Festzügen und anderen Veranstaltungen deutlich erkennbar.

Beim anschließenden Festakt im Schützenhaus der Brauerei Kraus gab es dann zwei Ehrungen für verdiente Mitglieder: Roswitha Dirmeier und Christl Alt wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Roswitha Dirmeier war lange Jahre zweite Vorsitzende und gab ihre be-

merkenswerten Fähigkeiten in den Bereichen Natur und Dekoration unzählige Male an die Mitglieder weiter. Christl Alt ist seit 25 Jahren ununterbrochen im Führungskreis aktiv und mit ihrem überdurchschnittlichen Engagement ein wahres Vorbild. Aus den Händen der beiden Vorsitzenden Claudia Rzehak und Christine Homann nahmen sie ihre Ehrenurkunden entgegen. Mit einer Reihe von Grußworten, gutem Essen und fröhlichen Gesprächen ging dann eine gelungene Geburtstagsfeier zu Ende.

Annette Schäfer

Glaube entsteht durch das Wort Gottes

Wer von euch liebe junge Mitchristen hat Interesse und ist bereit, das Wort Gottes – als Lesung im Gottesdienst mindestens einmal im Monat –, in unserer Kirche vorzutragen?

Auch wenn der Dienst Euch noch fremd erscheint, Ihr könnt mutig an die Sache heran gehen, denn Ihr bekommt alle notwendige Unterstützung dazu. Bitte meldet Euch im Pfarrbüro (Tel. 850455) oder sprecht mit dem Pfarrer!

Ökumene-Tagung der Erzdiözese Bamberg und Evang. Luth. Kirchenkreis Ansbach-Würzburg am 9.11.2013 auf dem Schwanberg

Der Arbeitskreis Ökumene war mit 5 Mitgliedern vertreten.

Thema „ Würde am Lebensende ...

Referentin Frau Dr. Sattler, Professorin für Dogmatische und Ökum. Theologie an der Universität Münster. Sie ist auch die fachkundige Gesprächspartnerin von den Bischöfen der verschiedenen christlichen Konfessionen. Von kath. Seite war Prälat Michael Hofmann aus Nürnberg und Regionalbischof Christian Schmidt aus Würzburg vertreten.

Nach der Theorie wurden in 5 verschiedenen Gruppen das Thema in der Praxis und im Alltag ausführlich diskutiert. Unter den Teilnehmern waren auch ein Arzt, Mitarbeiter aus den sozialen Bereichen und Sterbebegleiter. Auch

Pfr. Popp konnte wertvolle Beiträge aus seiner langjährigen Erfahrung als Priester unterbreiten.

„ Leben bis zuletzt und Sterben in Würde „ dazu gibt es auch eine Erklärung der Vollversammlung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken vom 26.4.2013.

Die Würde jedes einzelnen Menschen ist unantastbar. Dies gilt auch dann, wenn das Sterben eines Menschen eine besonders schwierige und schmerz hafte Phase seines Lebens ist. Deshalb bedürfen sterbende Menschen keiner Hilfe zum Sterben, wie dies zunehmend gefordert wird, sondern einer Hilfe im Sterben.

Zu einem umfassenden Angebot für Schwerstkranke und Sterbende gehört auch die spirituelle Begleitung.

In den Gruppen wurden über verschiedenen Möglichkeiten gesprochen, wie z.B. auch die Übertragung einer Patientenverfügung an Angehörige.

Die Priorin vom Schwanberg berichtete auch, wie ihr Konvent die sterbenden Mitschwestern begleitet.

Der Abschluss war ein sehr beeindruckender und festlicher Wortgottesdienst mit einer Tauferinnerung die mit dem Segen am Brunnen in der Vorhalle der Kirche gespendet wurde.

Franz Xaver Riedel

Vorinformation: Ökumenische Alltagsexerzitien 2014

„DU – mit Dir suchen, fragen, gehen“

Sehr geehrte Hauptamtliche in den Seelsorgebereichen, sehr geehrte Pfarrsekretärinnen und -sekretäre, sehr geehrte Verantwortliche in der Öffentlichkeitsarbeit!

Da in vielen Seelsorgeteams momentan die Planungen des Arbeitsjahres stattfinden, informieren wir Sie mit dieser Mail darüber,

dass es 2014 wieder Ökumenische Alltagsexerzitien geben wird.

„DU – mit Dir suchen, fragen, gehen“ lautet der Titel der Exerzitien für die Fastenzeit 2014, die in Zusammenarbeit der Diözesanstelle Berufe der Kirche und dem Referat Spiritualität im Erzbistum Bamberg und dem Evangelischen Kirchenkreis Bayreuth seit Mai im Entstehen sind.

Exerzitien bieten die Chance sich im Alltag eine Auszeit zu nehmen, sich mit dem eigenen Leben und Glauben zu beschäftigen, darüber mit anderen ins Gespräch zu kommen, daraus Kraft und neue Impulse für sich zu schöpfen.

Bei den Ökumenischen Alltagsexerzitien 2014 ist mit dem „DU“ jede und jeder mit seinem Leben angesprochen und eingeladen teilzunehmen. Das "DU" bezieht sich aber auch auf unsere Beziehung zu Gott, den wir mit „Du“ ansprechen dürfen und der uns in unserem Suchen, Fragen und Gehen begleiten will.

Nach der erfolgreichen Premiere in der Fastenzeit 2013 würden wir uns freuen, wenn Sie für die Menschen in Ihren Gemeinden in ökumenischer Verbundenheit dieses Angebot mit aufnehmen würden. Weitere Informationen mit einem Infotext für Ihren Pfarrbrief und einer Plakatvorlage erhalten Sie per Mail Mitte Oktober.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start ins neue Arbeitsjahr!

Mit freundlichen Grüßen

*Ihr Team der Diözesanstelle
Berufe der Kirche*

„Ökumene“

Das Wort „**Ökumene**“ kommt aus dem Griechischen und meint ursprünglich „**die bewohnte Erde**“. Als sich das Christentum in den ersten Jahrhunderten und darüber hinaus immer mehr ausbreitete, bekam „Ökumene“ die Bedeutung „zur Kirche als ganzer gehörig“ bzw. „allgemeine kirchliche Gültigkeit besitzend“.

(<http://www.dbk.de/katholische-kirche/katholische-kirche-deutschland/aufgaben-kath-kirche/oekumene/>)

Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit Leschnitz / Polen (Annaberg)

Dies war ein besonderer und markanter Anlass und wurde daher auch von den beiden Kirchengemeinden St.Johannis und St. Vitus am 13.10.2013 mit einem Ökum. Gottesdienst in St.Vitus - wie es hier in Hirschaid schon lange gepflegt wird- gefeiert. Der Gottesdienst wurde gemeinsam von Pfr. Henryk Pasioka aus Leschnitz, Vater Branko von der Cisterzienserabtei Sticna /Slowenien und aus Hirschaid Pfr. Francis Plakkil und Pfr. i.R. Erwin Pfaff - der auch die Festansprache hielt - vollzogen.

Für unsere polnischen Freunde, die ja wie unsere slowenischen Freunde, fast nur katholisch sind, war der Oekum. Gottesdienst etwas ungewohnt und wurde aber wohlwollend toleriert.

Die Texte und die umfangreiche Organisation, sowie die Erstellung des Liedblattes für diesen Got-

tesdienst, wurden vom Arbeitskreis Ökumene vorgenommen. Die ausgearbeiteten Fürbitten wurden in Polnisch, Slowenisch und Deutsch von Mitgliedern des Arbeitskreises und Vertreter von Leschnitz und Ivanca gorica vorgetragen.

Von Pfr. Pasioka wurde auch der Wunsch geäußert, dass die Partnerschaft zwischen Leschnitz und Hirschaid, auch auf kirchlicher Ebene ausgebaut und mit Leben erfüllt werden sollte. Bei Leschnitz befindet sich auch der berühmte Wallfahrtsort Annaberg.

Gerade als Christen haben wir eine besondere Aufgabe, ja Verpflichtung, auch unseren Beitrag für eine Völkerverständigung einzubringen.

Vielleicht können die Worte von Jörg Zink: „Wo Gottes Geist ist, öffnen sich Türen, da finden Menschen einander, begegnen und lieben sich“ zur Entfaltung kommen und Frucht bringen.

Franz Xaver Riedel

Seigendorf

Erhalt und Pflege sakraler Kunstwerke

Wohl niemand würde vermuten, dass in und um die Seigendorfer Kirche etliche kunsthistorische Besonderheiten zu finden sind.

Das beginnt bereits mit dem Kirchenbau von 1934 selber. Der stellt - nach Peter Stuckenberger, Gottesburgen. Bamberg 2004 S. 360f. - die letzte in gotisierenden Formen erbaute Kirche im Erzbistum Bamberg dar, markiert also den Endpunkt einer ganzen kirchlichen Architekturperiode, zumindest auf Diözesanebene.

Bemerkenswert ist weiterhin der Hochaltar (2. Hälfte des 19. Jahrhunderts), der viel älter ist als der Kirchenbau selber. Leider existieren keinerlei schriftliche Aufzeichnungen über seine Herkunft, die mündliche Überlieferung schildert ihn als aus der Bamberger Elisabethenkirche bzw. dem Antoni-Spital erworben - denkbar wäre

beides, wenn Altar und Kreuzigungsgruppe darin ursprünglich keine Einheit bildeten. Der Altar stellt ein neugotisches Kleinod dar und wurde im Zuge der umfassenden Innenrenovierung 1979 restauriert.

Bei der Erforschung der Ortsgeschichte für das große Jubiläum „950 Jahre Seigendorf“ 2009 stellte sich heraus, dass die Kirche im Besitz des Messkelchs des Bamberger Diözesanpriesters Johannes Looshorn ist, der in Historikerkreisen als Verfasser der umfangreichen „Geschichte des Bistums Bamberg“ (1886) bekannt ist. Looshorn stiftete diesen Kelch 1916 für die „zu erbauende Kirche in Seigendorf“ - warum er dies tat und in welcher Beziehung er zu Seigendorf stand, ist bis heute nicht erforscht. Pläne für eine Kirche in Seigendorf existierten freilich zu diesem Zeitpunkt schon länger, wenn auch der Kirchenbau erst 1934 gegen erhebliche Widerstände von offizieller Seite verwirklicht werden konnte und die

Kirchenstiftung erst 1948 errichtet wurde. Der Kelch selber stammt in seinem Unterbau aus dem 15. Jahrhundert, die Cuppa wurde um 1800 aufgesetzt. 2011 ließ die Kirchenstiftung den über die Jahre arg mitgenommenen Kelch in der Würzburger Fachwerkstatt Engert restaurieren. Seitdem kommt er nur noch an hohen kirchlichen Festtagen zum Einsatz.

Ebenfalls 2011 ließ die Kirchenstiftung den alten, in barocken Formen errichteten Marien-Bildstock vom Hirschaidler Restaurator Tenschert herrichten. Dieser Bildstock stand ursprünglich im Wald zwischen Seigendorf und Ketschendorf und markierte die Stelle, an der im Januar 1624 drei Seigendorfer Bürger, darunter der damalige Bürgermeister, einen unbekanntem erfrorenen Mann, vermutlich ein Soldaten des Dreißigjährigen Kriegs, fanden. An dieser Stelle, nur etwa 50 Meter entfernt, steht heute an der Forststraße der 2000 neu errichtete

Marienbildstock, das sog. „neue Märterla“. Das „alte Märterla“ wurde, nachdem es lange Jahre im Hirschaiden Rathauskeller zwischengelagert war, 2011 vor der Kirche wieder aufgestellt. Derzeit laufen Planungen, eine Kopie herstellen zu lassen, da nach dem Befund von Klaus Tenschert das „alte Märterla“ ohne seinen natürlichen Schutz unter dem Blätterdach des Waldes an dieser wetterexponierten Stelle nicht erhaltensfähig ist.

Schließlich rückte 2013 das alte, nicht mehr in Dienst stehende mechanische Turmuhrwerk in den Fokus des Interesses der Kirchenverwaltung. Es handelt sich dabei um ein Werk, dessen Herkunft auch Fachkreisen wie dem Stuttgarter Turmuhrenarchiv Rätsel aufgibt. Als Inschrift steht nämlich auf dem Werk: „Übernommen von A. Ziegler in Bamberg, aufgestellt von L. Riedl in Nürnberg“. Die Turmuhrenfabrik Riedl in Nürnberg ist in den Fachkreisen wohlbekannt, dass aber der Bam-

berger Uhrmacher und Hoflieferant Anton Ziegler auch Turmuhren gebaut hatte, ist bis dato ein Novum. Ihn kennt man eher wegen der Präzisionsuhren, die er für die Bamberger Sternwarte lieferte. Auf jeden Fall ist die Seigendorfer Turmuhr ein Unikum, sicher vor 1914 gebaut, vielleicht um 1860 zu datieren. Leider existieren auch hier keinerlei schriftliche Unterlagen der damaligen Kirchenverwaltung, die erkennen ließen, woher die Uhr bezogen wurde. Derzeit wird sie vom Strullendorfer Turmuhrmacher Dieter Kraus restauriert und soll nach Vollendung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Neben diesen eher spektakulären Kunstwerken bezuschusst die Kirchenstiftung Seigendorf auch andere dörfliche Denkmäler der Volkskunst, wie z.B. derzeit die Restaurierung des Feldkreuzes an der Straße nach Buttenheim an der Stelle, wo früher der große, landschaftsprägende Birnbaum stand.

Weitere Informationen sind in dem Buch „Seigendorf, Geschichte und Geschichten“ zu finden, das am Schriftenstand in der Seigendorfer Kirche oder im Hirschaiden Rathaus zum Preis von 15€ zu erwerben ist.

Wolfram Degen, Kirchenpfleger



Marien-Bildstock, Seigendorf



Mechanisches Turmuhrwerk , Seigendorf

Gemeinsam singen und musizieren

Der Pfarrgemeinderat St. Vitus lädt ein
zum gemeinsamen Singen und Musizieren:



Wir singen

- *Neues und Altes
- *Bekanntes und Unbekanntes
- * Lieder aus Gotteslob und Cantate

am **Sonntag, 19. Januar 2014**

um **17 Uhr**

im **Pfarrsaal St. Vitus**

Jede Stimme ist willkommen.

Wir freuen uns auf Ihre Liedvorschläge

Dank an alle Mitarbeiter/-innen

Am Ende dieses Jahres möchte ich die *Gelegenheit* nutzen, **allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern**, die sich mit großen Engagement in der Pfarrei eingebracht haben, ein herzliches *Vergelt' s Gott* zu sagen. Ich weiß, dass ohne diese Mitarbeit die Pfarrei um Vieles ärmer sein würde. Bleiben Sie uns auch im Neuen Jahr wieder treu.

In diesem Sinne würde ich mich wirklich sehr freuen, wenn 2014 wieder ein Jahr des Miteinanders auf allen Ebenen werden würde.

Pfr. Francis Plakkil

20*C+M+B+14



Sternsingeraktion 2014

Jahr für Jahr setzten sich viele Sternsinger für Kinder und Jugendliche in Not ein. Sie ziehen von Haus zu Haus, spenden den Segen und geben den Notleidenden und oft Vergessenen eine Stimme und Hoffnung. Bitte unterstützen Sie die Sternsinger hier in Hirschaid.

Die Sternsinger Aktion 2014 steht unter dem Motto:



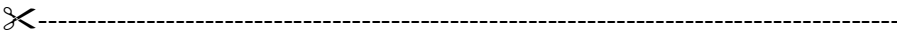
Wer den Besuch der Sternsinger am Dreikönigstag, 6. Januar 2014, wünscht, kann sich bis zum **Neujahrstag** anmelden.

Die ausgefüllten Anmeldungen können in den **Briefkasten des Pfarrbüros** oder in die bereitgestellte **Sammelbox in der Kirche** eingeworfen werden.

Um den Sternsingern die Arbeit zu erleichtern, kann an der Haus- oder Wohnungstür zusätzlich der Stern des Kindermissionswerkes angebracht werden.

Für Ihre Unterstützung bedankt sich im Namen der Pfarrei St. Vitus,

Ihr Pfarrgemeinderat



Anmeldeblatt für die Sternsinger Aktion 2014

Ich / Wir wünschen den Besuch der Sternsinger am 6. Januar 2014

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Besondere Hinweise wie z.B. länger klingeln, Zugang andere Str., Hinterhaus
etc ...

Von September bis Dezember 2013:

Wurde in der Taufe aufgenommen in unsere Gemeinde:

Scholz René,
Tutsch Nathalie Annalena,
Merklinger Mariella Lisa Petra,
Pfann Theresa,
Müller Alexander,
Heinz-Jámbor Hannah Margit,
Morhard Julius Kilian,
Langhauser Lina Christine
Fiedler, Raphael Erwin,
Röhner, Finn,
Bayer, Maja Christina,
Burgis Elias Dominik

Die Hl. Sakrament der Ehe spendeten sich:

Kraus Georg und Kraus Claudia geb. Schmitt (Hirschaid)
Gick Jochen, Heinz Sebastian, geb. Gagel und Christina Gick
(Seigendorf)

Verstorben

Uhl Wilhelmine, geb. Schrauder
Gerhard Aloisia Elisabeth, geb. Stempfel,
Weid Georg,
Sauer Friedrich Wilhelm,
Reichelt Johann Alfons,
Weid Hildegard Brigitte, geb. Voll,
Dittrich Regina, geb. Huberth,
Seelmann, Margareta, geb. Martin,
Berger Bruno
Hille Margaretha

Kath. Pfarramt St. Vitus Kirchplatz 2 - 96114 Hirschaid
☎ 09543-850455 ☒ 09543-850456

E-Mail: st-vitus.hirschaid@erzbistum-bamberg.de

Homepage: www.st-vitus-hirschaid.de

Bürozeiten: Mo. - Fr. 8.00 -12.00 und Do. 14.00 - 17.00

• Spendenkonten Kirchensanierung:

- Sparkasse Bamberg BLZ 770 500 00
Konto Nr. 302 417 761
- VR Bank Bamberg BLZ 770 601 00
Konto Nr. 402 101 37

• Spendenkonten Pfarrheimsanierung:

- Sparkasse Bamberg BLZ 770 500 00
Konto Nr. 302 417 779
- VR Bank Bamberg BLZ 770 601 00
Konto Nr. 140 210 137

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarramt der Pfarrei St. Vitus, Hirschaid
mit den Filialkirchen:

Maria vom Guten Rat, Friesen und St. Michael, Seigendorf

Redaktion: Pfr. Francis Plakkil, Hermann Popp, Frank Seeberger, Christian Büttel,
Sebastian Schmitt

Druck: Druckerei Distler GbR, 96114 Hirschaid

Auflage: 3x jährlich (März/April-September-Dezember)

Titelblatt & Layout: Hermann Popp

Skizzen: Rudolf Panzer und Uschi Bonner

ViSdP: Pfr. Francis Plakkil

Bezugspreis: Kostenlos

*Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder*

Vorschau: Der nächste Pfarrbrief erscheint Ostern/April 2014
Beiträge bitte schriftlich oder per Email an das Pfarrbüro
bis spätestens 30.03.2014